



**BERNHARD** **SEIDENATH** **CSU**  
Für das Dachauer Land  
im Landtag

## Pressemitteilung

Freitag, 21. Januar 2011

**CSU-Neujahrsempfang mit dem Staatskanzleichef Siegfried Schneider:  
Bayern setzt Schwerpunkte bei Familie, Bildung und Innovationen**



*Abbildung 1 zeigt Staatskanzleichef Siegfried Schneider beim Eintrag ins Goldene Buch der Gemeinde Haimhausen, beobachtet von – von links – Bernhard Seidenath, Peter Felbermeier (mit Amtskette), FU-Vorsitzender Claudia Kops, Bezirkstagspräsident Josef Mederer, Landrat Hansjörg Christmann und Senioren-Unions-Chef Helmut Horn.*

„Die Bayerische Staatsregierung setzt in ihrem Zukunftsprogramm ‚Aufbruch Bayern‘ Schwerpunkte bei Familien, Bildung und Innovationen“. Dies strich der Chef der Bayerischen Staatskanzlei, Staatsminister Siegfried Schneider, am 21. Januar beim Neujahrsempfang der Haimhauser CSU, Frauen Union (FU), Jungen Union (JU) und Senioren Union (SEN) im vollbesetzten Auditorium der Bavarian International School (BIS) heraus.

Bodenständigkeit und Heimatverbundenheit zeichneten Bayern aus. Dies sei für den Freistaat existentiell. „Die Bauerntheater sind für das Zusammenleben vor Ort genauso wichtig wie die Bayerische Staatso-

per“, betonte Schneider, in der Staatskanzlei rechte Hand von Ministerpräsident Horst Seehofer, und fügte hinzu: „Den weichen Standortfaktoren müssen wir genauso viel Aufmerksamkeit widmen wie den harten.“ Der Minister bekannte sich zudem zur bäuerlichen Landwirtschaft und ver-

urteilte den Dioxinskandal als „kriminelle Machenschaften“. Bei erneuerbaren Energien sei Bayern spitze, müsse aber auf diesem Weg weiter konsequent vorangehen. Schließlich prangerte Schneider Ungerechtigkeiten im Länderfinanzausgleich an: „Wir Bayern sind solidarisch und helfen schwächeren Ländern. Dabei können wir aber erwarten, dass sich diese Länder selbst anstrengen. Wir wollen anderen Ländern nicht Dinge finanzieren, die wir unseren eigenen Bürgerinnen und Bürgern nicht bieten können. Ich denke da etwa an das kostenlose Kindergartenjahr in Berlin, das sich ja gerne als ‚arm, aber sexy‘ bezeichnet. Das ist auf Dauer zu wenig!“

Zuvor hatte CSU-Ortsvorsitzender und Landtagsabgeordneter Bernhard Seidenath – im Namen auch von FU-Vorsitzender, Zweiter Bürgermeisterin Claudia Kops, JU-Vorsitzendem Stefan Ruhdorfer und SEN-Vorsitzendem Helmut Horn - die rund 250 Gäste begrüßt, unter ihnen Staatsminister a.D. Franz Neubauer, Landrat und CSU-Kreisvorsitzender Hansjörg Christmann, Bezirksstagspräsident Josef Mederer, Unterschleißheims Oberbürgermeister Rolf Zeitler sowie viele weitere Bürgermeister, etwa Haimhausens Altbürgermeister und CSU-Ehrenvorsitzender Franz Laumbacher. Den Vertretern der Bavarian International School dankte der Abgeordnete für ihre Gastfreundschaft. Ausgehend vom Zitat von Albert Schweitzer „Mich interessiert vor allem die Zukunft, denn das ist die Zeit, in der ich leben werde“ ging Seidenath auf den Wandel in der Gesellschaft ein: den demographischen Wandel, den Klimawandel und die Bedrohungen für unsere Demokratie. „Junge Menschen in die Gesellschaft und den Arbeitsmarkt zu integrieren, ist eine Gemeinschaftsaufgabe von Elternhaus, Schule und Wirtschaft, betonte Seidenath, und plädierte insbesondere dafür, die Eltern nicht aus der Verantwortung zu entlassen.

Schneider und Seidenath würdigten beide die Leistung der Vereinsvorsitzenden und ehrenamtlich Tätigen für den Zusammenhalt und die Gemeinschaft in Haimhausen und der Region: „Sie machen unser Zusammenleben reicher, wärmer und schöner. Dafür sagen wir Ihnen ein herzliches ‚Vergelt´s Gott!“

Bürgermeister Peter Felbermeier blickte in seinem kurzen Grußwort auf das vergangene Jahr zurück und erinnerte an die Vielzahl von Maßnahmen, die in Haimhausen 2010 angestoßen und abgeschlossen werden konnten. Dabei hob er insbesondere das „Betreute Wohnen“ auf der Rathauswiese sowie die Beteiligung der Gemeinde an einer zweiten Freiflächen-Photovoltaikanlage am Ort hervor.

Unter den mit großem Beifall bedachten Klängen der Haimhauser Dorfmusik überreichten Seidenath, Felbermeier und Landrat Christmann zusammen mit Claudia Kops, Helmut Horn und Stefan Ruhdorfer dem Staatskanzleichef als Gastgeschenk – wie bereits traditionell - ein Aquarell von Dr. Andreas Schröder, das diesmal die Burg Kipfenberg aus dem Landkreis Eichstätt, Schneiders Stimmkreis, zeigte.

Im Anschluss trug sich der Finanzminister ins Goldene Buch der Gemeinde ein. Als „Weltpremiere“, wie Seidenath betonte, trug Peter Felbermeier dabei zum ersten Mal die neue schmucke Amtskette des Haimhauser Bürgermeisters.